

Begrüßung durch Dieter Witasik

Die renommierte Kunstzeitschrift MONOPOL gibt jedes Jahr einen Index heraus, welche Künstlerin, Galeristin, Museumsleiterin etc denn gerade am einflußreichsten sei.

2023 liegt auf Platz 1 die aus unserer Region stammende Künstlerin Isa Genzken, die gerade in Berlin ihren 75sten Geburtstag gefeiert hat – und mit einer großen Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie geehrt wurde.

Aber wer liegt auf Platz 2? Und da habe ich schon gestaunt.

Auf Platz 2 liegt : die Künstliche Intelligenz.

Umso mehr freue ich mich, dass wir heute eine Reihe leibhaftiger Künstlerinnen, Kunstbegeisterte, Förderer und Gründerpatinnen des Lübecker Kunstwerks für Absolventinnen und Absolventen begrüßen dürfen.

**Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Gäste,
vielleicht stehen wir gerade an einer Weggabelung – und der Individualismus wird von einer neuen algorithmisch geprägten Epoche abgelöst. Wer weiss es.**

Doch bevor es dazu kommt, freuen wir uns erstmal an dem, was hier an der Universität zu Lübeck in den vergangenen 14 Jahren entwickelt wurde. Im besten Sinne: die erfolgreiche Verbindung von individuellen künstlerischen Haltungen und wissenschaftlicher Hochschule. Dafür gebührt allen Beteiligten ein großer Dank.

Mein Name ist Dieter Witasik, ich habe die Freude und Ehre dieses in der Hochschullandschaft einzigartige Projekt seit 2022 als Nachfolger von Björn Engholm begleiten zu dürfen.

Wir zwei kennen uns aus der gemeinsamen Vorstandsarbeit für den Lübecker Kunstverein, ich war dort 10 Jahre verantwortlich – bis 2020.

Als ich dieses neue Amt übernahm, habe ich gemeinsam mit dem bestehenden Team darüber nachgedacht:

Was können wir denn mit Blick auf die Zukunft noch verbessern?

Vor diesem Hintergrund ist zunächst die Überlegung entstanden, dem Projekt einen Namen zu geben:

focus ART – analog zum Slogan der Hochschule: Im Focus das Leben.

Damit verbunden war und ist die Idee, noch mehr in den Dialog zu treten. Das was die Exponate ja schon leisten, indem sie mit ihren Betrachter:innen interagieren.

Die ausgewählten Künstler:innen können jetzt ihre Auszeichnung in der Vita entsprechend benennen: zum Beispiel Bettina Thierig mit dem focus ART 2022 und Ute Jürß mit dem focus ART 2023.

Die Übergabe in St. Petri ist jeweils verbunden mit einem Künstler:innen-Gespräch über das Werk und die speziellen Hintergründe. Durch diese Form der Vorstellung wollen wir noch mehr den Dialog mit dem Publikum fördern – in diesem Fall den Absolventinnen, aber auch den weiteren rund 400 Gästen der Veranstaltung.

Mit der heutigen Eröffnung der Gesamtpräsentation aller bisherigen Künstler:innen geht focus ART einen weiteren Schritt in die Hochschul-Öffentlichkeit. Wir machen hier im Audimax rund 10.000 Studierenden das Angebot, einmal genau hinzuschauen - sich von Ihren Werken anregen zu lassen, in Ihre Bildwelten einzutauchen, sich daran zu erfreuen.

Und wenn ich nach vorn blicke, bieten sich durch die lebhaftige Präsentation weitere dialogische Möglichkeiten für focus ART.

Zum Beispiel zu gemeinsamen Führungen.

Oder zu Einzelpräsentationen – vielleicht sogar Atelierbesuchen.

Oder zur individuellen Vertiefung mittels QR Code.

Vielen herzlichen Dank an die Universität, an Sie, Frau Präsidentin, an die Künstler:innen, die Förderer, das begleitende Hochschulteam und an die Gestalterin dieser mobilen Ausstellung.

Ich hoffe, wir werden noch einige Künstler:innen und Künstler mit dem focus ART auszeichnen können – damit viele Absolvent:innen auf diesem Weg der Hansestadt Lübeck und der Hochschule verbunden bleiben.

Und wer weiss: Vielleicht schlägt ja schon bald eine Künstler:in in ihrem Werk eine Brücke zur Künstlichen Intelligenz.